
Pädagogische Konzeption

der Kindertageseinrichtung Bauklötzchen e.V.

Im Felde 41
47445 Moers
Telefon: 02841/ 40159
leitung@kita-baukloetzchen.de



Unsere Tageseinrichtung ist von Eltern gegründet und daher eine Elterninitiative in freier

Trägerschaft. Dachverband ist der Paritätische Wohlfahrtsverband

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	1
1.	Unsere Tageseinrichtung stellt sich vor	4
1.1	Unser Kindertageseinrichtung in freier Trägerschaft	4
1.2	Ziele der Vorstandsarbeit	4
1.3	Lage und Einzugsgebiet der Einrichtung	5
1.4	Gebäude und Außenanlage der Einrichtung	6
1.5	Öffnungszeiten der Einrichtung	14
1.6	Betreuungsformen in den Gruppen	15
1.7	Personal in der Einrichtung	16
1.8	Strukturen der Gruppe	17
2.	Unser Bild vom Kind	19
3.	Globalziel unserer Einrichtung	20
3.1	Situationsorientiertes Arbeiten	20
3.2	Ziele unserer pädagogischen Handelns	20
3.3	Inklusion	22
3.4	Kinderschutz	23
4.	Unser Bildungsplan	24
4.1	Unsere Vorschularbeit: ein Jahr vor der Einschulung	25
5.	Schwerpunkte unseres pädagogischen Handelns	26
5.1	Raumgestaltung als „zusätzlicher Erzieher“	26
5.2	Sozial-emotionale Intelligenz	27
5.3	Exemplarischer Tagesablauf	28
5.4	Partizipation und Beschwerdemanagement	31
5.5	Einblick in den Tagesablauf der U3	31
6.	Buchstaben im Lebensraum der Kinder	33
6.1	Sprachförderung als Grundlage von Kommunikation und Lernen	33
6.2	Alltagsintegrierte Sprachförderung	33
6.3	Die Kinderbibliothek: von Eltern organisiert	34
7	In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist	35
7.1	Gesunde Ernährung	35
7.2	Bewegungsangebote	37
8.	Aufnahmen und Eingewöhnungsphase	38
8.1	Beobachtende Wahrnehmung / Bildungsdokumentation	39
8.2	Entwicklungsgespräche	39
9.	Mögliche Elternarbeit in unserer Kita	40
9.1	Transparenz der pädagogischen Arbeit	40
9.2	Feste und Feierlichkeiten	40
9.3	Möglichkeiten der Planung und Gestaltung im Rahmen der Eltern-AG's	41

10.	Gremienarbeit	41
10.1	Die verantwortlichen Gremien und ihre Vernetzung	41
10.1.1	Der Vorstand und seine Aufgaben	41
10.1.2	Das Mitarbeiterteam	41
10.1.3	Der Elternbeirat	42
10.1.4	Der Rat der Tageseinrichtung	42
11.	Die Kita als Ausbildungsbetrieb	43
12.	Der Umgang mit Buch- und Aktenführung	43
13.	Die Chronik der Elterninitiative Bauklötzchen e.V.	44
14.	Angebote von Elterntreffs	48
14.1	Pädagogische Gesprächskreise	48
14.2	Austausch in unserem Elterncafé	48
15.	Unsere Kooperations- und Netzwerkpartner	48

Vorwort

Die Konzeption der Elterninitiative Bauklötzchen e. V. wurde auf Grund vieler Veränderungen, wie einst die Sanierung mit den erforderlichen Umbauarbeiten und schlussendlich den neuen Vorgaben des seit 01.08.2020 in Kraft getretenen, überarbeiteten KiBiZ, umgeschrieben, erweitert und aktualisiert.

Meinem Team und mir ist es wichtig, dass die Kindertagesstätte „Bauklötzchen“ trotz der vielen Veränderungen, ihre Gültigkeit in ihren Grundsätzen nie verliert. Hierbei handelt es sich um die Bausteine dieser wunderschönen Einrichtung.

- Es ist uns nach wie vor wichtig, viel Zeit in die Arbeit mit Kindern, Eltern und Mitarbeitern zu investieren. Dabei steht die Freude an der Arbeit an erster Stelle.
- Ein Klima des „Wohlfühlens“ zu erschaffen, die die Basis entstehen lässt, auch in schwierigen Zeiten zusammen zu stehen und füreinander da zu sein.

Vor einiger Zeit fand meine Vorgängerin diese Zeilen, die immer noch sehr passend sind:

„Liebes Kind,
wenn es Dich nicht gäbe,
wäre alles anders.
Ich wäre nicht so fröhlich,
wäre nicht so hoffnungsvoll.
Wenn es Dich nicht gäbe,
wäre vieles anders.
Die Sonne wäre nicht so hell,
der Mond nicht so nah,
der Himmel nicht so blau.
Wenn es Dich nicht gäbe,
wäre vieles anders.
Mein Leben wäre nicht so bunt,
mein Leben wäre nicht so grell,
mein Leben wäre nicht mein Leben.
(Diego Armando)

Danken möchte ich:

Meinen beiden Vorgängerinnen. Zum einen **Gabriele Bärwinkel**, die diese Kindertagesstätte vor mehr als 30 Jahren ins Leben gerufen und zu dem gemacht hat, was sie bis heute ist.

Zum anderen gilt mein Dank **Sonja Pozuelo Guzman**, die diese Kindertagesstätte vor mir mit Herzblut und Engagement geleitet hat. Wir können mit Stolz sagen, dass unsere Tagesstätte...

... eine gut geführte Kindertagesstätte

... eine Elterninitiative mit Familienatmosphäre

... ein Familienzentrum mit Herz ist.

Außerdem danke ich:

Allen Mitarbeitern, mit denen ich zusammenarbeiten darf und die weiterhin zur Entwicklung dieser Einrichtung beitragen.

Den **ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern**, die immer wieder die Verantwortung für das Ganze übernommen haben, auch wenn es manchmal mehr als nur ein Ehrenamt zu sein scheint.

Den **Familien** für Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit, indem sie uns ihre Kinder anvertrauen und mit ihrer Mitarbeit den Gedanken Elterninitiative stützen.

Und zu guter Letzt den **Kindern**, die einen jeden Tag spüren lassen, was für einen besonderen und wertvollen Job man macht.

Herzliche Grüße

Jana Feist (Einrichtungsleitung)

Das Leitungsteam



Die Mitarbeiterinnen der Löwengruppe



Die Mitarbeiterinnen der Mäusegruppe



Die Mitarbeiterinnen der Igelgruppe



Die Mitarbeiterinnen der Katzensgruppe



1. Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor

1.1 Unser Kindergarten in freier Trägerschaft

Der Kindergarten Bauklötzchen ist ein Elterninitiativkindergarten in freier Trägerschaft. Aufgaben und Entscheidungen, die in anderen Tageseinrichtungen z. B. der Stadt, AWO oder Kirchengemeinden übernommen und getragen werden, liegen in unserer Einrichtung in der Hand des Elternvereins.

Hiermit trägt der Elternverein Bauklötzchen e.V. ein hohes Maß an Verantwortung und Fürsorge. Der geschäftsführende Vorstand der Elterninitiative übernimmt stellvertretend für den Elternverein die Aufgaben als Träger der Einrichtung.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung des Elternvereins Bauklötzchen e.V. für zwei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl des gesamten Vorstands oder einzelner Mitglieder ist möglich.

Der Vorstand der Elterninitiative Bauklötzchen besteht aus zurzeit 8 Mitgliedern:

- | | | |
|-----------------|---------------|--------------|
| 1. Vorsitzender | Schriftführer | 4 Vertretern |
| 2. Vorsitzender | Kassenwart | |

1.2 Ziele der Vorstandsarbeit

Die Vorstandsarbeit unserer Einrichtung hat folgende Ziele:

- eine gut organisierte Verwaltung
- eine engagierte Elternschaft
- eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Leitung und dem Mitarbeiterteam
- ein lebendiger Kindergarten, in dem die Kinder sich geborgen fühlen, Spaß haben und ganzheitlich gefördert werden
- die Sicherung der Einrichtung durch bedarfsgerechte Weiterentwicklung

1.3 Lage und Einzugsgebiet der Einrichtung

Die Kindertageseinrichtung Bauklötzchen e.V. liegt in Moers-Meerfeld. Die Einrichtung hat im Zuge des Umbaus und der Sanierung 2010 einen neuen Eingang zur Straße „Im Felde“ erhalten. An die Einrichtung grenzen die Regenbogenschule einerseits und der Meerfelder Sportplatz auf der gegenüberliegenden Seite, getrennt durch den Tucheler Weg.

Zu unserem direkten Einzugsgebiet gehören Meerfeld, der Rheinkamper Ring, Eick, die Eicker Wiesen und Uftort.

In der nahen Umgebung befinden sich folgende Kindergärten:

- Städtische Kita „Konrad-Adenauer-Straße“
- Evangelischer Kindergarten „Boberstraße“
- Katholische Kita „St. Ida“
- AWO-Kita „Marktstraße“ (Uftort)

Im Stadtgebiet Moers-Meerfeld und Eicker Wiesen wohnen inzwischen viele junge Familien, ein Anteil Menschen mit Migrationshintergrund (türkischer, russischer Nationalität, u.m., sowie Spätaussiedler). In Meerfeld wohnt ein Drittel der Familien in Reihenhäusern der 70er-Jahre. Zwei Drittel der Anwohner leben in Mietwohnungen, deren Häuser 3- bis 4-geschossig sind. Ausreichend begrünte Freiflächen sowie ein großzügig gestalteter Spielplatz lockern den Stadtteil auf und bieten jungen und älteren Menschen einen Wohnraum für ihre Bedürfnisse. Der angrenzende Sportplatz wird besonders am Wochenende von Freizeitsportlern genutzt. Auch das entstandene Reha Zentrum wird derzeit gut besucht. Im nahegelegenen Rheinkamper Ring bestehen gute Versorgungsmöglichkeiten. Dieser Wohnbereich aus den 90er-Jahren besteht zu 90% aus Reihen- und Einfamilienhäusern. 10% der Anwohner leben am Rand der Siedlung in Mehrfamilienhäusern.

Das „Willy-Brandt-Haus“, ein Alters- und Pflegeheim, bietet den Menschen die Möglichkeit ihren Lebensabend in ihrem Umfeld zu verbringen, ohne den Kontakt zu Nachbarn verlieren zu müssen. Das Altenheim ist in den Stadtteil integriert und die städtische Kindertageseinrichtung an der Konrad-Adenauer-Straße hält mit den Kindern einen guten Kontakt zu diesem. Aus dem Rheinkamper Ring haben wir wenige Kinder. Dies liegt primär an der höheren Altersstruktur der Familien.

Im Bereich Eicker-Wiesen wohnen die Familien überwiegend in Häusern mit 10-18 Parteien. Hier ist durch das Wohnungsunternehmen „VivaWest“ in den letzten Jahren ein Pilotprojekt „generationsgerechtes Wohnen im Quartier“ umgesetzt worden. Hier hat eine umfangreiche Modernisierung der dortigen Häuser stattgefunden. Mit der Schaffung von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und für nachbarschaftliche Begegnungen haben sich die Eicker Wiesen zu einem gefragten Wohngebiet entwickelt. Ein nahe gelegenes Neubaugebiet schließt sich an die Hochhäuser an.

Hier befindet sich auch ein Spielplatz.

Der Zuzug von jungen Familien steigt im Bereich Meerfeld und Eicker Wiesen stetig. Da auch die Mütter für den Lebensunterhalt der Familie sorgen müssen, steigt parallel der Wunsch nach einer frühen Betreuung ihrer Kinder.

Im benachbarten Uftort wohnen viele unserer Familien. Auch hier überwiegen freistehende Einfamilienhäuser oder auch Reihenhäuser mit Garten.

1.4 Gebäude und Außenanlage der Einrichtung

Die Einrichtung ist ein zweigeschossiges Schulgebäude, das im Jahr 1996 für den Kindergarten umgebaut wurde.

2010 wurde eine Sanierung notwendig. Dabei wurde das Gebäude nach neuesten Richtlinien für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren (U3) aus- und nach den Bestimmungen der Brandschutzverordnung umgebaut.

Beim Betreten unserer Einrichtung wird man von einer warmen Atmosphäre begrüßt. Im Eingangsbereich des Gebäudes befinden sich zur rechten Seite das Familienzimmer, der Personalraum sowie die Wirtschaftsküche mit separater Toilette und Umkleidemöglichkeiten für die Köchinnen.



Eingangsbereich der Einrichtung

Am Büro der Kindergartenleitung vorbei gelangt man in den eigentlichen Kinderbereich.



Der Eingangsbereich zum Büro und den Gruppen

Jede Gruppe hat einen eigenen Spielflur.



Flur der Löwengruppe



Flur der Mäusegruppe



Flur der Katzensgruppe



Flur der Igelgruppe

Beide unteren Gruppenbereiche sind für Kinder unter drei Jahren ausgestaltet. Im linken Bereich werden in der Katzensgruppe 10 Kinder ab 1 Jahr bis zwei Jahren betreut.

Rechter Hand ist der Gruppenbereich für die Kinder der Igelgruppe im Alter ab zwei Jahren bis zum Vorschulalter. Hier kann familiengerecht gespielt und von- und miteinander gelernt werden. Hierzu stehen großzügig gestaltete Gruppenräume zur Verfügung.



Gruppen und Nebenraum der Igelgruppe



Gruppen und Nebenraum der Katzensgruppe



Waschraum, Toilette und Pflegebereich

Der Wasch- und Toilettenbereich liegt direkt am Gruppenraum. Den Pflegebereich mit kleiner Badewanne und Toilette, sowie einen Schlafraum mit altersgerechten Betten erreicht man über den Spielflur.

Die Gruppen sind so gestaltet, dass vielfältige Spielsituationen möglich sind und dennoch jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zum individuellen Spiel zurückzuziehen. Die Räume bieten außerdem gute Bewegungsmöglichkeiten, die bedürfnisorientiert anpassbar sind.

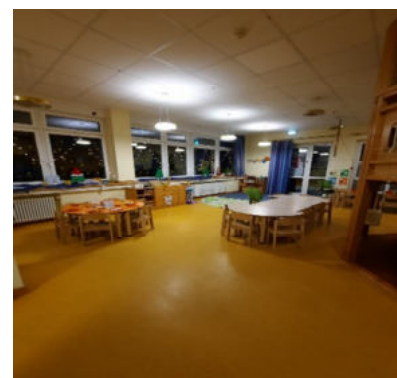
Über eine große Treppe kommt man in die obere Etage.
 Hier befinden sich die Gruppenräume der Kinder in der Mäuse- und Löwengruppe.
 Das Alter der Kinder beträgt hier ab drei Jahren bis zur Einschulung.



Beide Gruppenräume haben einen Küchenbereich, eine 2. Spielebene, einen Nebenraum, sowie einen Toilettenbereich.



Gruppenraum und Nebenraum der Löwenkinder



Gruppenraum und Nebenraum der Mäusekinder

Die Einrichtung ist barrierefrei ausgebaut, so dass auch Menschen mit Beeinträchtigungen die Gruppenräume unten, sowie mit unserem Aufzug im hinteren Bereich der Igelgruppe, auch die obere Etage erreichen können.

In der oberen Etage befindet sich auch der geräumige Turnraum. Dieser bietet den Kindern ebenfalls individuelle Bewegungslandschaften, durch verschiedene Turn- und Bewegungsmaterialien. Diese befinden sich in einem angrenzenden Raum, der durch eine Schiebetür vom Turnraum getrennt ist.

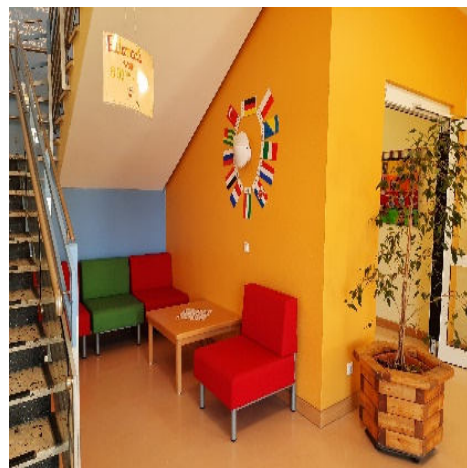


Unsere große Turnhalle

Durch den Hinterausgang in der unteren Etage gelangt man in den wunderschönen Außenbereich.



Der Ausgang zum Spielplatz



Unser Elterncafé



Unser Außengelände wird bei jedem Wetter genutzt



Alte Eichenbäume sowie große Sonnenschirme geben dem Gelände eine besondere Atmosphäre und sorgen für Schatten.

Verschiedene Spielbereiche wie z. B. Trampolin, Nestschaukel, Kletterturm und Matschanlage regen zum Bewegen und Experimentieren an.

Ein Rädchenweg für mutige Roller- und Dreiradfahrer führt durch die gesamte Anlage. Mit Parkplätzen, Zebrastreifen und Verkehrsschildern lernen die Kinder indirekt und spielerisch die Verkehrserziehung. Im zweiten Teil des Geländes befinden sich Freiflächen zum Ballspielen und Klettern, Nischen für kreative Spielideen und unser U3 Spielbereich, der im Sommer 2022 neu umgestaltet wurde.



Unsere Flitzer



Der Sandkasten



Unsere Rutsche



Die Nestschaukel

In den Gartenhäusern am Ende der Anlage befinden sich Außenspielmaterialien für die Kinder. Seit April/ Mai 2016 können wir uns an einem tollen Klettergarten erfreuen.

Mit großem Mut und viel Freude erforschen die Kinder die einzelnen Kletterelemente.

Jeden Tag gibt es neue Herausforderungen für Groß & Klein.



Unsere Fußballecke



Der tolle Klettergarten



Kleiner Einblick in den Spielbereich unserer Kleinsten

1.5 Öffnungszeiten der Einrichtung

Betreuungsstunden in Blocköffnung (35 Std.)

Montag bis Freitag:	07.30 Uhr - 14.30 Uhr
1. Abholzeit:	12.30 Uhr – 12.45 Uhr
2. Abholzeit:	14.00 Uhr - 14.30 Uhr

→ inklusive Mittagessen

Betreuungsstunden (45 Std.)

Montag bis Freitag:	07.30 Uhr - 16.30 Uhr
Mittagsruhe:	12.30 Uhr - 14.00 Uhr

- warmes Mittagessen
- Schlafpause für unsere „Kleinen“
- ruhiges Spiel für die „Großen“

Abholphase:	14.00 Uhr - 16.30 Uhr
-------------	-----------------------

In der Bring- und Abholphase Ihres Kindes ist unsere Einrichtung zur Sicherheit Ihrer Kinder nur durch einen Code (Haustür) zugänglich.

1.6 Betreuungsformen in den Gruppen

Igelgruppe (Gruppentyp I) Betreuungszeit 35 und 45 Stunden / Woche

Gruppe für Kinder im Alter von 2 - 5 Jahren:

- eine Gruppenleiterin / U3 Fachkraft in Vollzeit (39 Stunden)
- eine Erzieherin in Teilzeit (30 Stunden)
- eine Erzieherin / U3 Fachkraft in Teilzeit (25 Stunden)
- eine Erzieherin / U3 Fachkraft in Teilzeit (17 Stunden)
- ggf. eine Berufspraktikantin oder Vorpraktikantin zur Erzieherin

Katzengruppe (Gruppentyp II) Betreuungszeit 35 und 45 Stunden / Woche

Gruppe für Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren:

- eine Gruppenleitung / U3 Fachkraft in Vollzeit (39 Stunden)
- eine Erzieherin / U3 Fachkraft in Vollzeit (39 Stunden)
- eine Erzieherin / U3 Fachkraft in Teilzeit (32 Stunden)
- eine Kinderpflegerin in Teilzeit (10 Stunden)
- ggf. eine Berufspraktikantin oder Vorpraktikantin zur Erzieherin

Löwengruppe (Gruppentyp III) Betreuungszeit 35 und 45 Stunden / Woche

Gruppe für Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren:

- eine Gruppenleiterin in Vollzeit / stellvertretende Leitung (39 Stunden)
- eine Erzieherin in Vollzeit (39 Stunden)
- eine Erzieherin in Teilzeit (30 Stunden)
- ggf. eine Berufspraktikantin oder Vorpraktikantin zur Erzieherin

Mäusegruppe (Gruppentyp III) Betreuungszeit 35 und 45 Stunden / Woche

Gruppe für Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren:

- eine Gruppenleiterin in Vollzeit (39 Stunden)
- eine Kinderpflegerin in Vollzeit (39 Stunden)
- eine Erzieherin Teilzeit (25 Stunden)

- eine Kinderpflegerin (32 Stunden)
- ggf. eine Berufspraktikantin oder Vorpraktikantin zur Erzieherin

Die Einrichtung ist darüber hinaus **geschlossen**

- Rosenmontag
- an zwei (2) pädagogischen Tagen für das Erzieherteam
- an einem (1) Tag zur Teampflege / Betriebsausflug
- an drei (3) Wochen in den Sommerferien (abwechselnd 1. oder 2. Hälfte)
- ab dem 23. Dezember bis einschließlich 2. Januar (zwischen Weihnachten und Neujahr)

1.7 Personal der Einrichtung

Unser Team besteht derzeit aus 30 Mitarbeitern

- 16 pädagogische Kräfte, davon
 - 1 Einrichtungsleitung Erzieherin
 - 6 Erzieherinnen / Vollzeitkräfte
 - 6 Erzieherinnen / Teilzeitkräfte
 - 3 Kinderpflegerinnen Voll- und Teilzeit
- 3 Jahrespraktikantinnen
- eine Köchin
- drei Beiköchinnen
- eine Buchhalterin
- drei Reinigungskräfte
- zwei Hausmeister
- 1 Alltagshelferin

1.8 Strukturen der Gruppen

Den Kindern unserer Einrichtung stehen folgende Gruppen zur Verfügung:

1. Im Erdgeschoss: Die Igelgruppe

Diese bietet Platz für 22 Kinder im Alter zwischen zwei und fünf Jahren.

Für diese Gruppe steht der Gruppenraum mit einer zusätzlichen Spielebene mit Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung. Der Nebenraum mit Küche wird als Speiseraum, sowie auch als Kreativbereich für die Kinder genutzt. Vor und nach dem Essen kann dort gespielt werden.

Der Wasch- und Toilettenbereich ist in Kinderhöhe. Zum Ausruhen und Schlafen stehen den Kindern unter drei Jahren 6 kleine Bettchen direkt im angrenzenden Schlafraum zur Verfügung. Ebenso ist ein geräumiger Pflegebereich vorhanden.

2. Im Erdgeschoss: Die Katzengruppe als U3-Gruppe

Sie bietet Platz für 10 Kinder ab einem Jahr bis unter drei Jahren.

Die Räumlichkeiten unserer U3-Gruppe bestehen aus einem Gruppenraum, einem Nebenraum, einem Toilettenbereich, einem Pflegebereich, sowie einem Schlafraum mit 10 kleinen Betten.

Der Gruppenraum kann zum freien und angeleiteten Spielen genutzt werden.

Hier haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang auszuleben.

In den kleinen und größeren Spielnischen befinden sich altersgerechte Materialien für die Kinder.

Im Nebenraum befinden sich eine Küche sowie Tische, an denen in Kleingruppen gegessen wird.

3. Im Obergeschoss: Die Löwen- und Mäusegruppe

Hier ist viel Platz für jeweils 24 Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren.

Für beide Gruppen stehen je ein Gruppenraum mit Nebenraum, ein Toilettenbereich mit Waschelegenheit in Kinderhöhe, sowie eine funktionsfähige Küche zur Verfügung. Die Möglichkeit des Ausruhens in der Mittagszeit wird in der oberen Spielebene und in der Kuschel- und Bücherecke in der Gruppe, oder in der Turnhalle bei Bedarf ermöglicht.



2. Unser Bild vom Kind

*„Das Lernen lernen Kinder, wenn sie es von Geburt an tun dürfen
– neugierig, konzentriert, genussvoll, unterstützt
von interessierten Erwachsenen.“*

Prof. Dr. Gerd E. Schäfer

(Gründer u. Leiter von „Welt Werkstatt e.V.“)

Grundlage unserer Arbeit ist ein Bild vom Kind als ein Wesen, das sich aktiv mit der Umwelt, seiner eigenen Person, seinen Gefühlen und Bedürfnissen auseinandersetzt.

Das Kind ist

- eine eigenständige Persönlichkeit
- ein ganzer, noch nicht spezialisierter Mensch
- gleichwertig einforschendes, problemlösendes Wesen
- unbefangen
- ein Mitschöpfer seines Wissens
- eine sprudelnde Quelle
- ein Akteur seiner Entwicklung

Uns ist es wichtig, in einem ständigen Dialog mit den Kindern und Eltern zu bleiben, um Prozesse gemeinsam zu gestalten.

Hierdurch schaffen wir einen Ort der Begegnung, eine Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen, die gemeinsam und miteinander, aber auch ganz individuell entdecken, spielen, streiten, lachen und lernen!



3. Globalziel unserer Einrichtung

Ganzheitliche Förderung des Kindes zu einer starken, eigenständigen und individuellen Persönlichkeit.

Wir achten auf eine gute Beziehung und Bindung zum Kind.

Dies schafft die Grundlage für Vertrauen, Sicherheit, Mut, das Sich-annehmen können, eine positive Lebenseinstellung und Wertevermittlung mit dem Ziel der Entwicklung einer starken, eigenen Persönlichkeit.

3.1 Situationsorientiertes Arbeiten

Im jahreszeitlichen Ablauf orientiert sich unser pädagogisches Handeln am Alltag der Kinder. Wir arbeiten mit den Kindern die Gruppen- und Lebenssituationen auf. Dies können Themen eines einzelnen Kindes, einer Kleingruppe oder auch der ganzen Gruppe sein. Durch unser teiloffenes Konzept geben wir den Kindern die Möglichkeit, andere Gruppen kennenzulernen. Die Kinder spielen in den Fluren gemeinsam und besuchen sich gegenseitig in den Gruppen. Im Außengelände treffen sich alle Kinder wieder. In der Nachmittagsgruppe um circa 15:00 Uhr werden alle Kinder und Fachkräfte zusammengelegt. Jeweils für eine Woche findet die Nachmittagsgruppe in einer der Gruppen: Mäuse, Löwen und Igel statt. So haben die Kinder die Möglichkeit alle Mitarbeiter und Kinder gut kennenzulernen.

3.2 Ziele unseres pädagogischen Handelns

- Das Kind soll sich in der Gemeinschaft der Gruppe wohlfühlen, indem es sich als individuelles, wertvolles Mitglied erfährt
- Das Kind soll seine sozialen Kompetenzen erweitern, indem es Regeln für das Zusammenleben in der Gemeinschaft kennenlernt und danach handelt
- Das Kind soll sich seiner Stärken und Fähigkeiten bewusst werden
- Wir möchten dem Kind Werte vermitteln



- Das Kind soll zu Eigeninitiative und freiem Handeln ermutigt und zum Denken herausgefordert werden
- Wir entwickeln aus unseren Beobachtungen am Kind themenorientierte Projekte, die das Kind berühren
- Lernmotivation und Lernfreude sollen unterstützt werden
- Wir möchten dem Kind helfen, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen und seine eigenen Kompetenzen zu entdecken und umzusetzen



- Das Kind soll altersentsprechend handeln dürfen, um durch eigene Erfahrungen zu lernen und für Probleme Lösungen zu finden
- Wir möchten das Kind in seiner Neugierde und seiner Freude am Entdecken und Experimentieren stärken
- Wir geben dem Kind die Zeit, sich im Spiel mit der Welt um sich herum handelnd auseinanderzusetzen. Es begreift Geschehnisse und kann im Spiel Situationen und Beobachtungen verarbeiten. Kompetenzbereiche werden auf- und ausgebaut; lebenslanges Lernen vollzieht sich spielerisch und ganzheitlich



3.3 Inklusion – die Pädagogik der Vielfalt

Inklusion bedeutet Pädagogik der Vielfalt und meint diese, die sich an den Ressourcen eines jeden Kindes orientiert.

In unserer Kindertageseinrichtung streben wir nach dem Ziel, jeden so anzunehmen, wie er ist.

Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen und diese gehören zu jedem dazu. Dabei ist die Förderung des Zusammenlebens von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen fester Bestandteil unseres täglichen Handelns, sodass sich jeder angenommen und wohl fühlt.

So ist es uns möglich gute Rahmenbedingungen zu schaffen, um eine größtmögliche Teilhabe am Gruppengeschehen für jedes Kind zu bewirken.

„Anna ist zu klein. Daniel ist zu dick. Emil ist zu dünn. Fritz ist zu verschlossen. Flora ist zu offen. Cornelia ist zu schön. Erwin ist zu hässlich. Hans ist zu dumm. Sabine ist zu clever. Traudel ist zu alt. Thea ist zu jung. Jede ist etwas zu viel. Jeder ist etwas zu wenig. Niemand ist hier ganz normal. Das ist ganz normal.“ (Wilfried Bienek)

In unserer Kindertageseinrichtung lernen die Kinder, dass Vielfalt und Vorhandensein von Unterschieden normal ist. Dadurch wird Empathie, Toleranz und Akzeptanz aufgebaut und die Aufmerksamkeit untereinander geweckt.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen ist für uns die Basis, um regelmäßige Gespräche zur individuellen Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu führen und Beratung und Unterstützung anbieten zu können.

Durch den regelmäßigen Austausch werden Teilhabe- und Fördermaßnahmen besprochen und eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft ermöglicht.

Wie setzen wir Inklusion um?

Wir vermitteln allen Kindern bei uns ein Grundgefühl von Vertrauen und Wohlbefinden. Hierbei ist es uns sehr wichtig, den Kindern eine wertschätzende pädagogische Haltung entgegenzubringen, welche ihre Individualität und Würde achtet. Wir individualisieren Aktivitäten bei uns methodisch, inhaltlich und entwicklungsgemäß. Somit schaffen wir eine Lernumgebung, welche die Vielfalt jedes einzelnen Kindes berücksichtigt und eine Chancengleichheit für alle garantiert, indem wir außerdem folgende Punkte in unseren Alltag einbauen:

- Sprach- und Kommunikationsförderung geschieht alltagsintegriert
- Sicherheit und Geborgenheit vermitteln wir durch wiederkehrende Rituale im Tages- und Wochenrhythmus

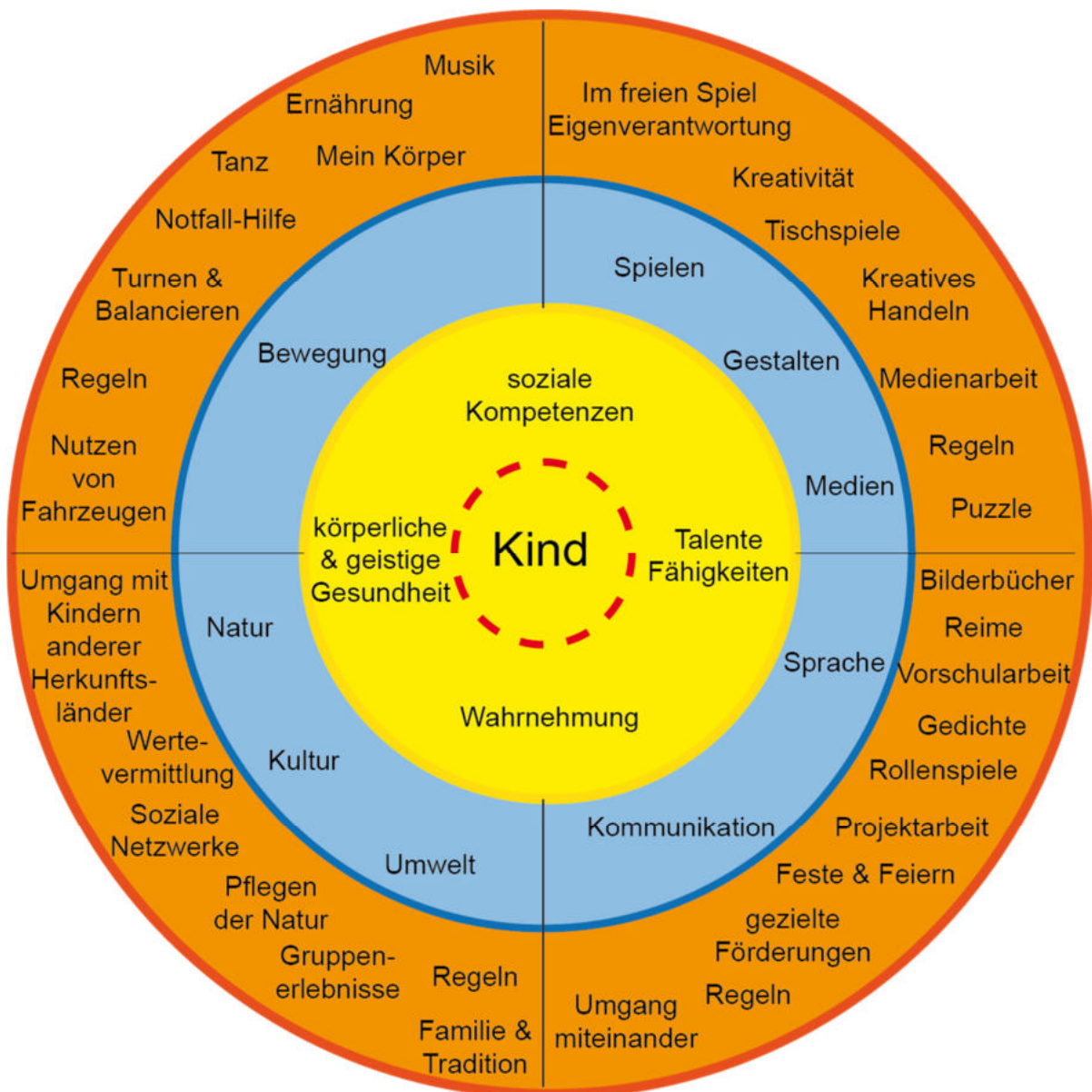
- Regelmäßiges Besprechen von Gruppenregeln und kindgerechtes Reflektieren von Situationen
- Wir gewähren jedem Kind sein eigenes Tempo und eigene Themen und bieten dafür Raum und Zeit
- Kooperative Spiele zur Stärkung der Gemeinschaft
- Wahrnehmen kindlicher Bedürfnisse und Anpassen des Raumes, der Umgebung, des Außengeländes, der Materialien und der Angebote an die Kinder und deren Entwicklungsstand
- Durch intensives Beobachten und das Aufbauen einer Beziehungsebene lernen wir jedes Kind kennen und vermitteln ein Gefühl der Akzeptanz, Wertschätzung und des Respektes, sodass sich jedes Kind wohlfühlen und Vertrauen schöpfen kann
- Kinder nehmen wir so an wie sie sind. Im Vordergrund steht ihre Persönlichkeit mit ihren Stärken, Ressourcen und Interessen. Dem Ausschließen von Anderen wird sofort entgegengewirkt. Wir bilden eine Gemeinschaft und jeder, unabhängig von Altersstufe, Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion, Nationalität und eigenen Fähigkeiten ist ein Teil davon
- Wir setzen uns regelmäßig mit unserem eigenen pädagogischen Handeln auseinander und bilden uns regelmäßig fort.

Wir sind Entwicklungs- und Bildungsbegleiter und unterstützen jedes einzelne Kind dabei, das soziale Miteinander, die Selbstständigkeit, den Mut und die Neugier sich neuen Themen und Anreizen auseinanderzusetzen, aufzubauen.

3.4 Kinderschutz

Der Schutz, der uns anvertrauten Kinder, ist in unserer Kindertageseinrichtung ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Hierfür hat das Team ein Schutzkonzept entwickelt, welches sicherstellt, dass gemeinsam erarbeitete Strategien befolgt werden, um so die Kinder in unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit innerhalb unserer Einrichtung vor Machtmissbrauch zu schützen. Gleichzeitig ist dort auch unser Umgang, wie wir mit äußeren Gefahren, die das Wohl und die Entwicklung des Kindes beeinträchtigen, festgelegt. Kita Bauklötzchen soll für sie ein Ort sein, bei dem sie respektiert und geachtet werden. Dessen ist sich jeder Mitarbeiter bewusst. Dafür setzen sich alle Mitarbeitenden kontinuierlich mit dem Kinderschutz auseinander und reflektieren die Arbeit zum Wohle der Kinder. In unserem Haus sind außerdem Fachkräfte auf den Bereich Kinderschutz spezialisiert.

4. Unser Bildungsplan



gelber Kreis: das Kind mit allen physischen und psychischen Möglichkeiten, Talenten und Fähigkeiten sowie Bindungs- und Beziehungserfahrungen

blauer Kreis: die neun Bildungsbereiche

oranger Kreis: die Möglichkeiten der Bildungs- und Lernerfahrungen in allen Bereichen

4.1 Unsere Vorschularbeit: ein Jahr vor der Einschulung

Im letzten Jahr vor der Einschulung treffen sich alle „Vorschulkinder“ (Mäusegruppe und Löwengruppe) regelmäßig gruppenübergreifend einmal in der Woche zum **Vorschultreff**, einer Gemeinschaft von gleichaltrigen Kindern.

Das Spielen mit Kindern in einer altershomogenen Gruppe ist für alle Teilnehmer eine neue Herausforderung, denn hier misst man sich mit Gleichaltrigen und entdeckt sich und sein eigenes Können neu und anders.

Unser vorrangiges Ziel bleibt das ganzheitliche Fördern der kindlichen Fähigkeiten auf spielerische Weise und die Vertiefung der persönlichen Fähig- und Fertigkeiten unter dem Aspekt

**„Vorschularbeit ist nicht nur Vorbereitung auf die Schule,
sondern auf das Leben.“**

Bei der Erarbeitung von unterschiedlichen Projekten (immer orientiert an den Bedürfnissen der Kinder) ist es uns besonders wichtig, die kindliche Lernfreude und Wissbegierde zu erhalten und zu fördern.



Besuch in der Müllverbrennungsanlage und bei der Volksbank

An den Projekten wird sowohl in Groß- als auch in Kleingruppen gearbeitet.

Besondere Höhepunkte sind für jedes Vorschulkind unsere Ausflüge zur Feuerwehr, der Polizei und der Besuch anderer Institutionen. Aber auch die Übernachtung im Kindergarten macht es für alle sehr spannend. An diesem Tag fühlen sich die Kinder „groß“. Der Mut allein ohne Eltern in der Gruppe zu übernachten kann aufregend sein und ist ein weiterer Schritt ins Leben.



Damit der Übergang vom Kindergarten zur Schule gelingt, arbeiten wir eng mit den Eltern und der benachbarten Grundschule sowie mit weiteren Kooperationspartnern zusammen. Zum Ende der Kindergartenzeit erhalten alle Kinder eine Mappe mit Bildern im Querschnitt aus der Kindergartenzeit und eine Bildungsdokumentation, aus der hervorgeht, wie sich das Kind in der Kita entwickelt hat.

5. Schwerpunkte unseres pädagogischen Handelns

5.1 Raumgestaltung als „dritter Erzieher“

Eine adäquate Raumgestaltung ist die Grundlage für eigenes Handeln und zugleich eine Aufforderung zum Spiel. Unsere Räume sollen dem durch kindgerechte Ausgestaltung und einladende Atmosphäre gerecht werden.

Unterschiedliche Materialien regen zu facettenreichen Spielmöglichkeiten an, die täglich neu und anders entdeckt werden.

Folgende Aktionsbereiche finden sich in unseren Kindergruppen:

- unterschiedliche Spiellandschaften durch Unterteilung der großen Räume; hierdurch mehr Raum für gleichzeitiges Einzel- und Gemeinschaftsspiel
- Unterschiedliche Spielebenen
- Konstruktion
- Rollenspiel
- Malen und Gestalten
- Bilderbuchbetrachtung und Entspannung
- Forschen und Experimentieren
- Hauswirtschafts- und Essbereich

Die Räume werden nach den Bedürfnissen der Kinder umgestaltet und der Gruppensituation angepasst. Ebenso werden die Spielmaterialien nach Themen und Interessen der Kinder aktualisiert und differenziert. Diese regen zum Forschen und Experimentieren an. Hinzu kommen die Flure, die den Kindern vielseitige Bewegungsmöglichkeiten bieten und ebenfalls situativ von ihnen bespielt werden können.

5.2 Sozial-emotionale Intelligenz

- Wahrnehmung
Mit allen Sinnen wahrnehmen, d. h. die Umwelt, sich und andere als Handelnde und Fühlende erleben.
- *Förderung der Kreativität und Phantasie*
Kreativ sein, nicht nur in künstlerischen Bereichen, sondern auch in der eigenen Lebensgestaltung und in Lösungsmöglichkeiten.
- *Sozialfähigkeit*
Das Leben in der Gruppe: Meine Bedürfnisse und Grenzen mit denen der anderen in Einklang bringen.
- *Kommunikationsfähigkeit*
Eigene Wünsche, Gefühle, Erlebtes, Bedürfnisse in Worte und Signale umsetzen, aber auch die der anderen als Kommunikationsprozesse wahrnehmen.
- *Kritikfähigkeit*
Positive, aber auch negative Kritik und Meinungsbildung als Chance begreifen.
- *Selbstmotivation*
Freude am eigenen Tun, Frustrationen in positive Handlungen (Denkweisen) umwandeln.

Diesen (Global-)Zielen voran steht das „**Sich-wohl-und-angenommen-Fühlen**“. Es ist die Grundvoraussetzung für das **Engagement** des Kindes, sich mit sich selbst und dieser Welt auseinanderzusetzen. Mit diesem Schritt beginnt **lebenslanges Lernen**.

5.3 Exemplarischer Tagesablauf

- **Zwischen 7.30 Uhr und 9.00 Uhr: Ankunft der Kinder**

In gemütlicher Atmosphäre beginnen die Kinder ihren Tag in unserer Einrichtung und werden von den Erzieherinnen in ihren Gruppen empfangen.

Je nach Alter der Kinder werden gemeinsam der Frühstückstisch gedeckt und das kleine Frühstücksbuffet vorbereitet.

Ein gesundes, ausgewogenes Frühstück mit Obst oder Gemüse ist uns wichtig.

An einem bis zwei Tagen in der Woche gibt es ein Müsli-Buffer.

Während einige Kinder schon ins Spiel vertieft sind, frühstücken andere noch.

Manche Kinder kommen erst später, aber bis 9.00 Uhr ist die Gruppe vollständig.

- **Um 9.00 Uhr: der Morgenkreis**

Er ist ein pädagogisch wichtiger Baustein im Tagesablauf der Kinder, denn er fördert das Gemeinschaftsgefühl und gibt den Kindern zunächst den Überblick über die gesamte Gruppe.

Hier geben wir den Kindern Zeit, Neuigkeiten und Geschehnisse aus ihrem kindlichen Alltag zu erzählen.

Der tägliche Morgenkreis eignet sich gut zur Bearbeitung von Themen, die durch verschiedene Aktivitäten intensiviert und visualisiert werden können.

Hinzu kommt das Besprechen des Kindergartenalltags, wodurch die Kinder

Orientierungshilfen erhalten, die dazu beitragen können, eigene Entscheidungen zu treffen, z. B. in Fragen wie

„Wer fehlt heute, mit wem kann ich spielen?“

„Was möchte ich heute als Erstes tun?“



- **Das Freispiel**

Im Anschluss an den Morgenkreis beginnt das Freispiel.

Jedes Kind darf seinen Spielbereich nach den Gruppenregeln selbst bestimmen und sich auch für Spielpartner entscheiden.

Das Freispiel nimmt den größten Teil des Tages ein, da das Kind nur im freien Spiel seine eigenen Lernfähigkeiten entwickeln kann.

Die Entscheidungen, z. B. „Wo und mit wem spiele ich?“, sind für die Kinder nicht immer einfach, denn eigene Bedürfnisse müssen unter Umständen, denen der Freunde, untergeordnet werden.



Freispielangebote durch die Erzieherinnen wecken bei den Kindern Neugier und Interesse und werden gern angenommen.

Bei allen Aktivitäten ist das Spiel im Freien für die Kinder sehr wichtig. Darum versuchen wir mit den Kindern täglich nach draußen zugehen.

Ob beim Spielen auf unserem schönen Spielplatz oder auf einem Spaziergang.



Spaß auf dem Spielplatz



Frühlingsspaziergang



Wir sammeln Müll

- **Erste Abholphase: 12.30 Uhr – 12.45 Uhr**

Nach reichlich Spiel und Beschäftigung drinnen und draußen geht der Kindergartenvormittag für das ein oder andere Kindergartenkind, sollte es vor dem Mittagessen abgeholt werden, zu Ende.

Alle Kinder, die länger in unserer Kita bleiben, sind hungrig und nehmen ein warmes Mittagessen in ihrer Kindergruppe ein.

Mittagessen

- 11.30 Uhr Mittagessen der U3-Kinder (Katzengruppe)
- 12.15 Uhr Mittagessen der Igelkinder
- 13.00 Uhr Mittagessen für die verbleibenden
Kindergartenkinder (Löwen- & Mäusekinder)

Die Kinder essen in der entspannten Atmosphäre des Gruppen- oder Nebenraumes.

Danach geht es sehr unterschiedlich weiter.

Bis 14.00 Uhr ist Mittagszeit und daher ruhiges Spiel erwünscht, denn es gibt einzelne Kinder, die sich ausruhen oder gar schlafen möchten.

Nur in Ausnahmefällen können Kinder während dieser Zeit abgeholt werden, denn jedes Abholen stört die Kinder in ihrer Ruhephase.

- **2. Abholphase: von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr**

Nun können weitere Kinder abgeholt werden. Der Kindergarten tag für alle Kinder mit einem 35-Stunden-Kontingent geht zu Ende.

- **Was passiert nach 14.30 Uhr?**

Für die Kinder, die bis 16.30 Uhr bleiben, geht das muntere Treiben mit allen möglichen Angeboten in unserer Kita weiter.

- **Bis 16.30 Uhr** sind alle Kinder abgeholt und freuen sich nun auf ihr vertrautes Zuhause.

5.4 Partizipation

Mitbestimmung von "Klein" auf in allen Gruppen. Jeden Tag werden in unserem Alltag Entscheidungen getroffen und bestimmt. Doch wer bestimmt diese Entscheidungen? Nicht nur die Erwachsenen haben das Recht zu bestimmen. Eine frühkindliche Bildung beginnt von Anfang an, dazu gehören das aktive Mitgestalten und das spielerische Erlernen von demokratischen Prozessen.

Wir lernen gemeinsam Entscheidungen zu treffen, Ideen zu formulieren, unser Miteinander zu fördern und Projekte mit eigenen Interessen zu füllen und zu gestalten. Da stellt sich die Frage: Wohin geht unser nächster Ausflug? Welches Thema möchten wir als nächstes erforschen? Jedes Kind kann mitbestimmen und entscheiden. In Kinderkonferenzen lassen wir die Kinder aktiv an Mitbestimmungsprozessen teilhaben. Wir sprechen über verschiedene Themen, finden Lösungen und stimmen ab.

5.5 Einblicke in den Tagesablauf der U3-Kinder

Diese Kinder brauchen viel Zeit für sich und viel Aufmerksamkeit.

Daher ist **die Förderung der persönlichen Kompetenzen** ein großes Thema:

- ✿ Anziehen / Ausziehen
- ✿ Abschied nehmen / Ankommen
- ✿ Spielen allein, Spielzeug mit anderen teilen
- Förderung der Grobmotorik / Turnen drinnen und draußen
- Essen / Trinken
- Sauberkeitserziehung (ein sehr großes Thema !)
- Lachen, Singen, Spielen mit dem einzelnen Kind und natürlich alle zusammen



Morgenkreis



Der Bus unserer Kleinsten



Windelfest



Freispiel

Schlafen

Die U-3 Kinder aus der Katzen- und Igelgruppe haben die Möglichkeit in einem eigenen Bettchen in den jeweiligen Schlafräumen zu ruhen und einen kleinen Mittagschlaf zu halten. Hierzu dürfen sie ihren Schlafsack und ein Kuscheltier von Zuhause mitbringen, damit es auch bei uns eine gemütliche Vertrautheit vorfindet.



Schlafräum der Katzensgruppe



Schlafräum der Igelgruppe

6. Buchstaben im Lebensraum der Kinder

6.1 Sprachförderung als Grundlage von Kommunikation und Lernen

Sprachförderung ist selbstverständlich und findet ständig in allen Lebensbereichen statt.

Förderung der kindlichen Sprache durch

- gutes Sprachvorbild im Alltag der Kinder durch die Mitarbeiter als Bezugspersonen
- Erzählkreise / Morgenkreise mit Wertschätzung für den Sprechenden und die Gesprächsregeln
- Kleingruppenarbeit zur gezielten Sprachförderung im Alltagsgeschehen der Kita
- Musizieren, Bewegung nach Musik und ganzheitliche Wahrnehmung von Sprache und Gesang
- Förderung der Sprechfreudigkeit, Beobachtung und Konzentration, Reime, Quatschwörter, Zungenbrecher etc.
- unsere Bücherecken in allen Gruppenräumen mit Bilderbüchern und Sachbüchern zum „Studieren“

Ohne Bücher geht es nicht. Hier findet man Anregungen zu den Themen Natur, Technik, Umwelt und vieles mehr. Die Kinder können sich austauschen und Erlebtes erzählen. Gleichzeitig wird die Sprache der Kinder gefördert. Je nach Alter und Erfahrungen bieten die zur Verfügung stehenden Materialien den Kindern eine reichhaltige Palette von Möglichkeiten, sich mit der geschriebenen Sprache auseinanderzusetzen. Je nach aktuellen Themen in den Gruppen werden die Bücher immer wieder ausgetauscht.

Unsere hausinterne Kinderbücherei, von Eltern begleitet, trägt ebenfalls zur Förderung von Sprache im Alltag der Kinder bei.

6.2 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Sprache ist Hauptbestandteil der kindlichen Entwicklung. Sprache begleitet uns stets überall und Kinder greifen danach. Doch nicht jedes Kind hat den gleichen Spracherwerb. Der Basik-Bogen für U3 und Ü3 Kinder hilft uns dabei, Ihre Kinder differenzierter in der Sprachentwicklung

zu beobachten, sodass wir durch konkretere Ergebnisse gezielter mit Förderung von einzelnen Kindern im Gruppenalltag ansetzen können.

Entwickelt sich die Sprache nicht altersgerecht aus, wird dies im Entwicklungsgespräch thematisiert und ggf. an unsere Logopädin weitergeleitet. Diese ist 2x in der Woche im Haus, um die Sprache einzelner Kinder in spielerischer Form zu fördern.

Neben „unserer“ Logopädin kann auch die Frühförderstelle, andere Förderstellen oder andere Logopäden zu Rate gezogen werden. Wir bleiben mit Eltern im Gespräch.



Erstes Lesen



Logopädie bei uns im Haus



Sprachförderung im Alltag

6.3 Die Kinderbibliothek: von Eltern organisiert

Die Kinderbibliothek findet jeden Freitag von 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr statt. Hier können Bücher für die Dauer von einer Woche von den Kindern selbständig ausgeliehen werden. Ein vertrauensvoller Umgang mit Geliehenem wird eingeübt. Verantwortung zu übernehmen und Absprachen auch einzuhalten, fördert die Stärkung der Persönlichkeit.

7. In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist

7.1 Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung ist ein Baustein, der in der Kindheit gelegt wird.

Wir in der Kita Bauklötzchen sind uns dieses Grundsatzes bewusst und möchten gern unseren Teil dazu beitragen. Wie die Mahlzeiten für Ihre Kinder geplant und gereicht werden, erfahren Sie hier:

Das Frühstück

Wir legen großen Wert auf gesunde und ausgewogene Mahlzeiten. Für das gesunde Frühstück sorgen in unserer Einrichtung abwechselnd die Eltern, indem sie beim Einkauf auf möglichst regionale und / oder auf Bioprodukte achten und diese einkaufen.

Einmal in der Woche wird zum Frühstück Wurst angeboten. Hierbei muss auf das Biosiegel geachtet werden. Außerdem wird bei der Auswahl darauf geachtet, dass auch muslimische Kinder diese Wurst essen können. Des Weiteren bieten wir den Kindern ein bis zweimal in der Woche ein Müslifrühstück an, wo sie sich an zuckerarmen Cornflakes, Müsli, getrockneten Früchten, Nüssen und vielem mehr bedienen können.

Beim Erstellen der Einkaufsliste werden die Anregungen der Kinder gerne aufgenommen, denn schließlich wollen wir die Selbstständigkeit der Kinder fördern. Dazu gehört natürlich auch ein gewisses Maß an Mitentscheidung und verantwortliches Handeln.

Obst und Gemüse stehen immer auf dem Einkaufszettel. Unterschiedliche Brotsorten mit und ohne Körner werden von den Kindern in der Gemeinschaft probiert und dann auch gern gegessen. Fast alle Kinder lieben ihr Frühstücksbuffet, denn hier dürfen sie eigenständig auswählen, was sie essen oder probieren möchten.

Gleichzeitig ist es eine Art Kommunikationsrunde, denn hier darf erzählt und gelacht werden. Da wird noch mal etwas gegessen, weil es so lecker aussieht oder weil der Freund es auch probiert. Es wird stets darauf geachtet, dass die Kinder ausreichend trinken. Mineralwasser und Milch stehen den Kindern je nach Mahlzeit zur Verfügung.

Die U-3 Kinder aus der Katzensgruppe bringen sich das gesunde Frühstück von Zuhause mit.



Das Mittagessen:

Für eine ausgewogene Mittagsmahlzeit sorgt unsere Köchin.

Täglich wird in unserer Wirtschaftsküche ein frisches Mittagessen für ca. 80 Kinder zubereitet. Hierbei achtet unsere Köchin auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.



Unsere neue Küche (angeschafft 2019)

Beim Einkauf wird möglichst auf Bioprodukte oder aber auf Produkte der Region geachtet. Neben Vollkornprodukten und frischem Gemüse gibt es zweimal in der Woche Fleisch und an einem Tag Fisch. Einmal wöchentlich ist Suppentag.

Ein kleiner Nachtisch rundet das Mittagessen ab.

In unserem Eingangsbereich hängt ein bebildelter Speiseplan, damit „Groß“ und „Klein“ täglich nachschauen können, was es leckeres gibt.



In den „Wunschwochen“ dürfen sich unsere Vorschulkinder ihre Lieblingsgerichte aussuchen. Die Wünsche der Kinder sollen nicht zu kurz kommen.

Hier und da darf auch mal „gesündigt“ werden.

Das Prozedere des Einkaufs, der Aufbewahrung der Nahrungsmittel, der Zubereitung der Mahlzeiten sowie von deren Ausgabe, unterliegen der Lebensmittelhygiene Verordnung (LMHV), die in unserer Einrichtung beachtet wird.

Gern nimmt unsere Köchin auch Wünsche von Eltern entgegen. Vielleicht haben Sie ein neues Rezept für ein Gericht, das ihr Kind zu Hause gerne isst?

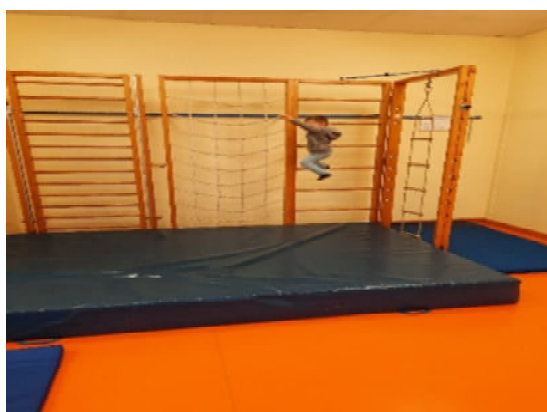
7.2 Bewegungsangebote

Für alle Kinder gibt es in unserer Kita Bewegungsangebote. Jede Gruppe hat einen festen Turntag in der Woche. Dieser wird wöchentlich wechselnd für gezieltes Turnen oder als Bewegungsbaustellen genutzt. Das gezielte Turnen baut auf verschiedene Bewegungsabläufe auf. Es wird von den Erzieherinnen begleitet und geleitet. Bewegungsdefizite werden aufgegriffen und im Turnen anhand von aufgebauten Bewegungslandschaften, Spielen und Materialien gefördert. Gern benutzen wir bei schönem Wetter auch unser Außengelände und den angrenzenden Sportplatz zum Bewegen.



Turnen drinnen und draußen

In der Bewegungsbaustelle stehen den Kindern verschiedene Turnmaterialien, wie etwa Bälle, Seile, Ringe etc., zur freien Verfügung. Eigenständig können Kinder die zur Verfügung gestellten Materialien ausprobieren, experimentieren, wertvolle Erfahrungen sammeln und dabei gleichzeitig ihren Bewegungsdrang ausleben.



8. Aufnahme und Eingewöhnungsphase

Es ist uns wichtig, vor Beginn des Kindergartenjahres, die Eltern über alle Gegebenheiten und den allgemeinen Ablauf in der Kita zu informieren.

Hierzu bieten wir einen **Infonachmittag** oder auch einen **Infoabend** an.

Hier lernen sich Eltern und Gruppenerzieherinnen kennen und alle notwendigen Informationen werden weitergegeben und Fragen beantwortet.

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens finden auch **individuelle Aufnahmegespräche** statt.

Zur Aufnahme der Kinder haben auch wir Fragen, denn wir möchten die Kinder dort abholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen.

In einem persönlichen und vertrauten Gespräch möchten wir mehr über die Entwicklung des Kindes erfahren. Eltern und Erzieher lernen sich besser kennen und es können gleichzeitig auch persönliche Fragen gestellt werden.

Dies dient einer guten Basis der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen als Netzwerk für das Kind.

In den Kindergartengruppen geschieht die Aufnahme angelehnt an das Berliner Modell.

An den **Schnuppertagen** lernt das Kind den Gruppenraum ggf. das Außengelände in Begleitung seiner vertrauten Bezugsperson mit seinen vielfältigen Möglichkeiten kennen.

Ein erster individueller Kontakt zur Erzieherin kann aufgebaut werden.

Hierbei ist es wichtig, dass die Bezugsperson – als „sicherer Hafen“ des Kindes dabei bleibt.

Erst wenn das Kind deutliche Zeichen des „Sich-Wohlfühlens“ zeigt, kann sich die Bezugsperson zurückziehen.

Die abschließende **Aufnahmephase** wird ebenfalls sehr behutsam angegangen.

Je nach Verhalten des Kindes bei der Kontaktaufnahme zur Erzieherin kann man darauf schließen, wie eine dauerhafte Trennung von der Bezugsperson sich auswirken kann. Daher beginnen wir in Absprache mit den Eltern immer erst mit einer verkürzten Spielzeit. Je nachdem, wie sich das Kind in der Gruppe einfindet, wird die Spielzeit erweitert.

Die Eingewöhnungsphase unserer Kleinsten in der Katzengruppe erfolgt noch behutsamer nach dem „Berliner Modell“.

Wir planen für diesen Loslösungsprozess ca. sechs bis acht Wochen intensiver Arbeit mit den Eltern und Kindern ein. Die Zeit, die die Kinder benötigen, um sich in der Gruppe wirklich heimisch zu fühlen, ist individuell länger.

Uns ist es sehr wichtig, dem Kind Vertrauen und Sicherheit zu geben.

8.1 Beobachtende Wahrnehmung / Bildungsdokumentation

Grundlage unserer Gespräche sind die Beobachtungen in den Gruppen. Für diese Dokumentation benötigen wir Ihr Einverständnis. Wir beobachten die Kinder vom 1. Lebensjahr bis zur Einschulung nach „Kuno Bellers Entwicklungstabelle“. Dies ist eine prozessuale Beobachtung, deren Grundlage darauf basiert, dass das Kind verschiedene Entwicklungsphasen durchläuft und sich kein Kind gleich entwickelt.

Die einzelnen Entwicklungsbereiche geben Auskunft über den Entwicklungsstand und über die individuellen Stärken und Schwächen des Kindes. Es geht nicht darum, alle Entwicklungsphasen zu erreichen, sondern die Interessen und Förderungsbereiche zu erkennen und daraus Angebote zu entwickeln, die den Kindern Spaß machen und das Kind motivieren. Am Ende der Kindergartenzeit erhalten Sie eine von uns angefertigte Bildungsdokumentation Ihres Kindes.

8.2 Entwicklungsgespräche

Neben den alltäglichen „Tür-und-Angel-Gesprächen“ werden Sie einmal im Kindergartenjahr von einer Gruppenerzieherin Ihres Kindes zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen. Dabei erfahren Sie Näheres über die Entwicklung Ihres Kindes in unserer Einrichtung. So kann potenziellen Entwicklungsstörungen rechtzeitig entgegengewirkt und Förderung angestrebt werden.

Wir beobachten unsere Kinder in der Gruppe nach „Kuno Bellers Entwicklungstabelle“.

Hier erkennen wir ganz deutlich, in welchem Entwicklungsstand sich das jeweilige Kind in den 8 unterschiedlichen Entwicklungsbereichen befindet und wo noch Hilfestellungen gegeben werden müssen.

Am Ende der Eingewöhnungszeit werden die Eltern zu einem kurzen Gespräch, den sogenannten „Ankommensgesprächen“ eingeladen, um sich über die Eingewöhnung und das Ankommen in der Gruppe auszutauschen. In der zweiten Hälfte des Kindergartenjahres finden dann erste jährliche Entwicklungsgespräche mit den Eltern der Kinder statt, die schon länger die Gruppe besuchen (bspw. Mittel- und Vorschulkinder). Anschließend werden Entwicklungsgespräche mit den Eltern der neuen Kinder geführt.

Wichtig: Wir bleiben mit den Eltern für das Kind im Gespräch, um Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen.

9. Mögliche Elternarbeit in unserer Kita

Wir arbeiten mit den Eltern unserer Kinder zusammen. Unsere Kindertageseinrichtung hat sich so entwickelt, dass die notwendige Betreuung der Kinder auf die Lebenssituation der Familien abgestimmt werden kann.

Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiter der Kinder und arbeiten familienergänzend. Daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Kita und Elternhaus notwendig.

Jede Familie leistet im Kindergartenjahr 10 Arbeitsstunden ab.

9.1 Transparenz der pädagogischen Arbeit

Informationen über Art und Entwicklung unserer pädagogischen Arbeit erhalten Sie über

- Elternbriefe
- Aushänge im Windfang der Kita oder am Whiteboard im Elterncafé
- Aushänge an den Gruppenpinnwänden
- Möglichkeit des Hospitierens in den Gruppen
- die Teilnahme an Kinderfesten und sonstigen Aktivitäten (z. B. Ausflüge)
- Jahresplanungen Kindergarten Bauklötzchen
- Über das Padlet (digitale Pinnwand)

9.2 Feste und Feierlichkeiten

- Karneval
- Ostern
- Sommerfest
- Sankt Martin
- Nikolaus
- Weihnachten

9.3 Mögliche Eltern-AG's

Unsere Eltern haben die Möglichkeit im Rahmen der Eltern-AGs unsere Festlichkeiten mit zu planen und zu gestalten

- Sommerfest
- Weihnachtsmarkt AG
- Sankt Martins AG
- Frauenabend / Männerabend AG
- Garten AG
- Kindergartenbücherei
- Elterncafé / Elternfrühstück

10. Gremienarbeit

10.1 Die verantwortlichen Gremien und ihre Vernetzung

Unsere Eltern wirken im Vorstand, im Elternbeirat und im Rat der Tageseinrichtung mit:

10.1.1 Der Vorstand und seine Aufgaben

Die Vorstandsmitglieder sowie die Leitung der Tageseinrichtung treffen sich regelmäßig zur Vorstandssitzung. Die Sitzung dient dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung in der Wahrung der übernommenen Aufgaben.

Die Leiterin der Tageseinrichtung informiert den Vorstand regelmäßig über die aktuelle Arbeit in der Kita und über Besonderheiten.

Vorstand und Leitung arbeiten vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand als bestellter Entscheidungsträger stellt paritätisch zu den anderen Gremienmitgliedern seine Vertreter für den Rat der Tageseinrichtung, die an allen Sitzungen regelmäßig teilnehmen.

10.1.2 Das Mitarbeiterteam

Die Mitarbeiter/innen der Kita Bauklötzchen e.V. stehen regelmäßig miteinander im Austausch. In unterschiedlichen internen Teams wird die Arbeit geplant und reflektiert.

- Gruppenteam: alle Mitarbeiter der jeweiligen Gruppe (wöchentlich)
- Großteam: alle Mitarbeiter der Einrichtung (einmal im Monat)

10.1.3 Der Elternbeirat

Die Eltern jeder Gruppe der Einrichtung wählen aus ihrer Mitte jeweils zwei Vertreter, die gemeinsam den Elternbeirat bilden.

Der Elternbeirat tagt mindestens dreimal jährlich. Die Aufgabe des Elternbeirates besteht insbesondere darin, vertrauensvoll mit den Erzieherinnen der Einrichtung zusammenzuarbeiten und die pädagogische Arbeit in der Einrichtung zu bereichern und zu unterstützen.

Dadurch wird die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeitern der Kita gefördert. Der Elternbeirat übernimmt eine Vermittlerrolle zwischen den Eltern und den pädagogischen Kräften bzw. dem Träger.

Der Elternbeirat wird über alle wesentlichen Fragen, die die Einrichtung betreffen, unterrichtet und ist im Rat der Tageseinrichtung vertreten.

10.1.4 Der Rat der Tageseinrichtung

Der Rat der Einrichtung setzt sich aus den Mitgliedern des Elternbeirates, den pädagogischen Kräften und den Trägervertretungen zusammen.

Das Gesetz gibt nicht vor, in welchem zahlenmäßigen Verhältnis die Trägervertretungen und die pädagogischen Mitarbeiter zu den Mitgliedern des Elternrats vertreten sein sollen.

Da es sich bei dem Rat der Tageseinrichtung um ein beratendes Gremium handelt, in dem Entscheidungen einvernehmlich getroffen werden, streben wir eine paritätische Besetzung an.

Der Rat der Einrichtung hat folgende Aufgaben:

- Beratung der Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit
- Unterstützung bei der erforderlichen räumlichen, sachlichen und personellen Ausstattung
- Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung

Zudem kann sich der Rat der Einrichtung weitere, über den Rahmen der Gesetzgebung hinausgehende Aufgaben stellen.

Der Rat der Einrichtung tagt mindestens zweimal jährlich und sollte einberufen werden, wenn eine der beteiligten Gruppen dies verlangt.

11. Die Kita als Ausbildungsbetrieb

Unsere Einrichtung im Ausbildungsnetz für Berufseinsteiger

Die Vernetzung der Tageseinrichtung mit anderen Institutionen der Stadt und den Gemeinden ist uns ein großes Anliegen.

So geben wir Schülern die Möglichkeit, in unserer Einrichtung die Arbeit mit Kindern und die damit verbundenen Berufe kennenzulernen.

Wir bieten:

- Plätze für Betriebspraktikanten für interessierte Schüler ab der 9. Klasse
- Ausbildungsplätze zur/m Kinderpflegerin/Kinderpfleger
- Ausbildungsplätze zur/m Erzieherin/Erzieher (schulbegleitend)
- ggf. einen Ausbildungsplatz für Berufspraktikanten für die staatliche Anerkennung

12. Umgang mit Buch- und Aktenführung

Aktenführung

Aktenführung ist die gezielte Sammlung und Sicherung bedeutsamer Informationen über den Betrieb der Kindertageseinrichtung.

Diese Unterlagen werden im laufenden Betrieb vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu geführt und vorgehalten.

Buchführung

Buchführung ist die planmäßige und lückenlose Aufzeichnung aller Einnahmen und Ausgaben des Trägers der Kindertageseinrichtung, die, bezogen auf den jeweiligen Einrichtungsbetrieb, mit Werten zusammenhängen.

Diese Unterlagen werden im laufenden Betrieb vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig. Das Belegprinzip wird beachtet.

13. Chronik der Elterninitiative Bauklötzchen e.V.

15.12.1991 Eröffnung der Einrichtung mit den Gründungsmitgliedern des Elternvereins

Die Einrichtung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Jugendamt der Stadt Moers geplant. Die Stadt Moers hat hierfür das Schulgebäude in Meerfeld zur Verfügung gestellt.

Dieses Gebäude wurde in vorbildlicher Zusammenarbeit aller Mitglieder für die Kinder vorbereitet. Alle Räume bekamen einen kindgerechten Anstrich, wurden gereinigt und vorerst mit geliehenen Möbeln ausgestattet.

Gabriele Bärwinkel, die damalige Leiterin der Einrichtung, sowie ihre fünf Mitarbeiterinnen bekamen den Auftrag, einen Kindergarten mit Familienatmosphäre entstehen zu lassen.

Mit 7.000,- DM Startkapital ging es an die Arbeit.

In drei Gruppen konnten 60 Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren betreut werden.

Alle Familien freuten sich über die Entwicklung des Kindergartens, denn nach einem halben Jahr wurde die Einrichtung für die Kinder mit neuen Möbeln und Spielmaterial ausgestattet.

01.08.1996 Erweiterung der Einrichtung und Umzug

Nach weiteren vier Jahren kam der große Umzug in das Nachbargebäude der Schule, das eigens für alle „Bauklötzchenkinder“ umgebaut worden war.

Aus dem Kindergarten wurde eine kombinierte Einrichtung mit drei Kindergartengruppen und einer altersgemischten Tagesstätte (3–14 Jahre).

Unsere Krabbelgruppe entstand für die Kinder unserer Mitglieder.

Hier trafen sich Eltern mit ihren Kindern ab einem Jahr bis zum Eintritt in den Kindergarten einmal wöchentlich.

01.08.1997 Unsere „verlässliche Grundschulgruppe“ (Schule von 8–13 Uhr)

Dieses Angebot wurde notwendig, weil der Bedarf an Schulkinderbetreuung nicht durch die Tagesstätte allein aufgefangen werden konnte.

01.08.1999 Die große altersgemischte Tagesstätte wird in einen Hort umgewandelt

Der Bedarf an Betreuungsplätzen für Schulkinder wächst.

Unsere große altersgemischte Tagesstätte wird in einen Hort umgewandelt.

- 01.08.2000 Umwandlung der Igelgruppe in eine Tagesstätte**
- Neun Kinder im Vorschulalter werden weiterhin über die Mittagszeit betreut.
Der Bedarf an Tagesplätzen für jüngere Kinder steigt.
25 Kindergartenplätze werden in 20 Tagesstättenplätze umgewandelt.
- 01.08.2002 Eröffnung der zweiten Schulbetreuungsgruppe**
- 50 Grundschulkinder kommen gerne vor und nach dem Schulunterricht in die Betreuung.
- 01.08.2003 Umzug der Schulbetreuung**
- Beide Schulbetreuungsgruppen sind nun im Anbau der Schule untergebracht.
Es werden 60 Kinder auch in den Ferien betreut.
- 01.08.2004 Eröffnung der 3. Schulbetreuungsgruppe**
- Der Betreuungsbedarf steigt stetig. Wir betreuen nun 75 Schulkinder in der Maßnahme „Schule von 8–13 Uhr“
- 01.08.2005 Aufteilung der Einrichtung in KITA und OGATA**
- Die Schulbetreuung wird ausgebaut und unsere Einrichtung in zwei Einheiten geteilt: für die Schulkinder die OGATA (offene Ganztagschule bis 16.30 Uhr) und für Kinder zwischen drei und sechs Jahren die Kindertageseinrichtung. Wir haben uns auf 70 Kinder verkleinert.
- 01.09.2007 Betreuung für Kinder unter drei Jahren**
- Wir stellen uns dem wachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren. An drei Tagen pro Woche werden acht Kinder dieser Altersgruppe für täglich vier Stunden betreut.
- 01.08.2008 Neuausrichtung der Einrichtung durch KIBIZ**
- Wir stellen alle Gruppen auf die von den Eltern nun favorisierte Blocköffnung um. Wir bauen das Angebot für Kinder unter drei Jahren auf fünf Tage von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr aus.
- 01.08.2009 Unsere Einrichtung wird Familienzentrum im Verbund**

Unser Verbundpartner ist die städtische Kindertageseinrichtung „Konrad-Adenauer-Straße“. Vorteil des Verbundes beider Einrichtungen ist es, vorhandene Kräfte zu konzentrieren und durch ein gemeinsam und arbeitsteilig organisiertes Angebot das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ zu erlangen.

Familienzentren verfolgen einen familienorientierten Ansatz und halten Angebote vor, die alltagsnah und ohne Hemmschwellen oder räumliche Hindernisse in Anspruch genommen werden können.

Ziel ist es, allen Familien der Einrichtung und des Umfeldes Angebote zur Förderung und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenslagen und bei unterschiedlichen Bedürfnissen bereitzustellen.

Wir als Familienzentrum wollen die Familien als Ganzes ansprechen und einen Lebensraum sowohl für Kinder als auch für die gesamte Familie bieten. Die Angebote sind nicht auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet.

01.03.2010 Planung und Absprachen mit den Verantwortlichen der „Prosa“ und des Jugendamtes

Das Sanierungsvorhaben wird immer konkreter.

05/07. 2010 Bauklötzchen packt zusammen

Der Auszug wird eilig vorbereitet, denn das Gebäude wird bald saniert.

07. 2010 Wir ziehen aus

Nach den Betriebsferien dürfen wir für drei Wochen in die städtische Kita „Konrad-Adenauer-Straße“.

01.08.2010 Zertifizierung unseres Familienzentrums im Verbund

Diese erweiterte Ausrichtung rundet das Angebot unserer Elterninitiative ab und passt zu uns.

30.08.2010 Wir sind zurück

Das Gebäude ist erst zur Hälfte fertig, aber es muss auch so funktionieren. Die Neuaufnahme der Kinder beginnt erst am 01.10.2010.

01.10.2010 Wiederaufnahme unseres gesamten Betriebes nach der Sanierung

Es ist noch nicht alles fertig, aber wir sind stolz auf unsere schöne Kindertageseinrichtung.

2011 Jubiläumsjahr

20 Jahre Elternverein und Kindergarten „Bauklötzchen!“

01.08.2012 Gruppenumwandlung

Unsere Igelgruppe wird in eine Familiengruppe (Gruppentyp 1) für Kinder ab zwei Jahren bis zur Einschulung umgewandelt.

08.13 – 07.14 Re-Zertifizierungsphase zum Familienzentrum

2016 Jubiläumsjahr

25 Jahre Elternverein und Kindergarten „Bauklötzchen“



2017/2018 Re-Zertifizierungsphase zum Familienzentrum

2019 Unsere erste Leitung geht in den wohlverdienten Ruhestand

01.03.2019 Leitungswechsel

2020/2021 Eingeschränkter Betrieb in der Coronapandemie

2021 Jubiläumsjahr 30 Jahre Elternverein und Kindergarten Bauklötzchen e.V.

2021/2022 Re-Zertifizierungsphase zum Familienzentrum

14. Angebote von Elterntreffs

14.1 Pädagogische Gesprächskreise

Hier haben Sie die Möglichkeit, aktuelle Erziehungsfragen in der Elternrunde mit unseren pädagogischen Mitarbeitern anzusprechen und zu diskutieren oder an Gesprächskreisen mit Referenten teilzunehmen, um sich über bestimmte Themenbereiche der Kindererziehung weiter zu informieren.

14.2 Austausch in unserem Elterncafé

Im Eingangsbereich unserer Einrichtung befindet sich unser Elterncafé als kleiner Kommunikationsbereich der Familien.

Alternativ kann auch unser Familienzimmer für den Austausch im Gespräch genutzt werden. Hierzu steht Ihnen täglich Kaffee und Wasser zur Verfügung.

15. Unsere Kooperations- und Netzpartner

- VFL Repelen
- FC Meerfeld
- Moerser und Repelener Bücherei
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Stadt Moers
- Regenbogenschule
- Sprachtherapie/ Logopädie Dr. Volker Maihack
- Frühförderstelle
- Beratungsstelle Hoffnungsstraße
- Feuerwehr
- Polizei
- Müllverbrennungsanlage Asdonkshof
- Biometzgerei Hüsch
- DRK- Moers
- Ev. Familienbildungswerk
- Willy Brand Haus /Altenwohn- und Pflegeheim